

Gemeinsam mit Flüchtlingen in Oberesslingen und Sirnau

Ausgerechnet am Tag des Attentats von Brüssel fand am 22.03.16 die Auftaktveranstaltung der Initiative „Gemeinsam mit Flüchtlingen in Oberesslingen und Sirnau“ in der Aula des Theodor Heuss Gymnasiums statt. Uwe Schindera von der katholischen Kirchengemeinde St. Albertus Magnus begrüßte die rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Bezug auf diesen Anlass und betonte, wie wichtig es sei, mit den Menschen, die in unsere Stadtteile kommen, in Kontakt zu gehen und sie beim Ankommen in Deutschland zu unterstützen. Auch Stefanie Faller von der AWO betonte in ihrem Beitrag zum Miteinander von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe, dass wir hier vor Ort viel zur Integration der Menschen beitragen können. Die politischen Rahmenbedingungen geben dafür Handlungsspielraum, setzen jedoch auch Grenzen. Stefanie Eichler, die seit Jahren das Männercafé in der Asylunterkunft in der Rennstraße moderiert, stellte in ihrem Beitrag die Stolperfallen dar, in die engagierte Helfer häufig tappen. Die Helfer sind gefragt, ihre Grenzen gegenüber den Asylsuchenden, gegenüber den strukturellen Bedingungen und ihre persönlichen Grenzen zu erkennen, um ein langfristiges Engagement erbringen zu können. Wolfgang Kirst vom Amt für Soziales und Sport der Stadt Esslingen (zuständig für Bürgerengagement) stellte dar, in welcher Form die Arbeit der bürgerschaftlich Engagierten durch die Stadt Esslingen unterstützt wird. Daniel Friz ist seit November letzten Jahres der Beauftragte für Ehrenamt im Bereich Flüchtlinge. Er begleitet die Startphase der Unterstützerkreise, kümmert sich um die Vernetzung der Initiativen und koordiniert Weiterbildungsveranstaltungen, die speziell für das Ehrenamt im Asylbereich angeboten werden. Für die Unterbringung der Flüchtlinge ist jedoch nicht die Stadt, sondern der Landkreis Esslingen zuständig.

Etliche der Anwesenden waren bereits in der Arbeit mit den Flüchtlingen aktiv, die 8 Wochen lang in der Turn- und Festhalle Schorndorfer Straße eine Notunterkunft gefunden hatten. Ein großer Teil der jungen Männer wohnt jetzt in Baltmannsweiler in einer Gemeinschaftsunterkunft. Ab Sommer sollen etwa 100 Flüchtlinge in den Katzenäckern (Schorndorfer Straße) und ab Herbst etwa 300 Flüchtlinge in der Dornierstraße in Sirnau untergebracht werden. Bereits bei den ersten Treffen nach Bekanntwerden der Standorte haben die Bürgerausschüsse und die katholischen und die evangelische Kirchengemeinde sowie die anderen Aktiven vereinbart, in einem gemeinsamen Initiativkreis die Aktivitäten zu organisieren und sich intensiv abzustimmen. Sirnau, der kleine Stadtteil mit etwa 800 Einwohnern, hofft zudem auf die Unterstützung durch Aktive vom Zollberg und aus Berkheim.

Im zweiten Teil des Abends teilten sich die Teilnehmenden in Themenbereiche auf, in denen sie sich ein Engagement vorstellen können: Begegnungscafé, Sport, Alltagsbegleitung, Fahrradwerkstatt, Kleiderkammer, Sprachhilfe, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit sowie offene Fragen). In den Gruppen wurden Ideen gesammelt, erste Kontakte geknüpft und Arbeitsstrukturen vorbereitet. Wer interessiert ist, dazu zu stoßen, kann sich bei der Stadt Esslingen (asyl@esslingen.de) oder über fluechtlinge@buergerausschuss-oberesslingen melden. Herzlicher Dank geht an die Gastgeber vom Theodor-Heuss-Gymnasium.